

Die Museen von Samos.

Ein Vorschlag.

Die Insel Samos besitzt als Erbe einer grossen Vergangenheit zahlreiche Werke der Plastik und der Kleinkunst, Reste von Bauwerken und Inschriften; diesen Schatz wird durch die Ausgrabungen ständig vermehrt. Die Entwicklung der samischen Kultur von der neolithischen Zeit bis heute wird durch diese Funde vor Augen gestellt. Viele hervorragende Kunstwerke befinden sich unter ihnen. Für das heutige Griechenland sind diese Zeugen altjonischer Kultur nach der Abtrennung Kleinasiens und des Dodekanes von unschätzbarem Wert, durch richtige Lösung der Museumsfragen könnte eine in der Welt einzigartige Vereinigung altjonischer Denkmäler geschaffen werden.

Die Hauptfundplätze sind die alte Stadt Samos (Tigani) und das Heiligtum der Hera (Kolonna). Die natürlichste Lösung, die Funde in zwei Museen in Tigani und Kolonna zu vereinigen, ~~kann~~^{kann} heute wegen grosser Schwierigkeiten und Kosten nicht durchgeführt werden. Da der grösste Teil der Funde in die Hauptstadt Vathy verbracht ist und hier, dank der einsichtsvollen Grossherzigkeit einheimischer Stifter, zwei Gebäude für Museumszwecke zur Verfügung stehen, ergibt sich eine andere Lösung: die Funde von Kolonna werden sämtlich in Vathy vereinigt; die Funde von Tigani, die bisher nach Vathy verbracht worden sind, verbleiben dort; die ~~neuen~~ in Tigani aufbewahrten Funde aus Tigani

und die neuen Funde aus Tizani verbleiben in Tizani. Die beklagenswerte ~~unzureichende~~ Verteilung der Funde aus Tizani auf zwei Orte kann sehr stark gemildert werden, wenn die ~~sepulkralen~~^{Grab-}Denkmäler (die leicht transportabel sind) nach Vathy verbracht werden.

In Vathy würden also vereinigt werden:

- 1.) alle Funde aus dem Herakleion, die bisher in Kolonna, Tizani, Vathy verstreut sind;
- 2.) alle Grabdenkmäler (die archaischen Palmettenstelen, hellenistischen Reliefs u.s.w.), bisher auf Tizani und Vathy verteilt;
- 3.) die bisher ~~dort~~^{in Vathy} aufbewahrten ^{übrigen} Funde aus Tizani;
- 4.) die Denkmäler späterer Zeit;
- 5.) das Archiv der Insel Samos.

Dieses Ziel lässt sich erreichen durch eine sinngemässe Ausnützung der beiden Museumsgebäude in Vathy. Das Paschaleion (Μουσείο Α), das wegen seiner grossen Räume und seines ausgezeichneten Lichtes hervorragend geeignet für ein Kunstmuseum ist, soll ausschliesslich für diesen Zweck dienen. Die Bibliothek wird an einen anderen Ort, das Archiv in Μουσείο Β verlegt. Das Treppenhaus und die vier Säle werden mit den zahlreichen Statuen und Grabmälern aus archaischer und hellenistischer Zeit, mit den Vitrinen der Kleinfunde aus dem Heraion und dem übrigen bisherigen Bestand völlig ausgenutzt; ein Raum für Verwaltung und ein Magazin kann leicht ab-

getrennt werden. Der Wächter der
Altertümer hat hier seinen Sitz.

Das frühere Bankgebäude wird Mou-
seor B. In ihm werden unterge-
bracht: die nachantiken Denkmäler
der Insel; ein Teil der antiken Funde;
das bisher im Paschalion unterge-
brachte ἀρχαιογραφείον. Das Gebäude
ist hierfür durchaus geeignet, nicht
aber für die Aufstellung der wich-
tigen Statuen und Kleinfunde.

Das Lokalmuseum in Tigani erfor-
dert dringend einen Neubau. Der Be-
stand der dortigen Denkmäler wird
~~zu~~ erheblich entlastet, wenn die
Statuen aus Kolonna, die jetzt im
Dimarcheion verwahrt sind, und die
sepulkralen Denkmäler nach Paphos
abgegeben sind. Aber es verbleiben

noch die übrigen Funde aus Tjani
im bisherigen Museumsraum, sowie
die in zwei Depots auf dem Kastro
und im Schulhaus verwahrten Funde
der neuen Ausgrabungen. Die Zufalls-
funde auf dem Boden der alten
Hauptstadt mehren sich ständig. Eine
Verbringung all dieser Funde nach Váky
wäre sinnlos und würde auch die
dortigen Gebäude überfüllen. Als
günstigster Platz für den Neubau
ergibt sich die historische Stelle
auf dem Kastro, für die das Unter-
richtsministerium schon Pläne ent-
worfen hat; mit ziemlich geringen
Kosten könnten hier zunächst zwei
Säle des Projekts gebaut werden, die
wohl für längere Zeit ausreichen
würden.

Die vorgeschlagene Lösung der
verwickelten Museumsfragen rech-
net mit einem Minimum an
Kosten für Transporte und Neu-
bau. Samos könnte eine alte
Ehrenpflicht einlösen, die ihm durch
seine grosse Geschichte und die Groß-
herzigkeit der Stifter zweier Mu-
seumsgebäude auferlegt ist. Grie-
chenland würde um ein in seinen
reichen Schätzen einzig dastehendes
Museum bereichert werden. Das
neu eingerichtete Paschaleion mit
seiner Fülle plastischer Denkmäler
und kostbarer Kleinfinden würde
das Ziel zahlreicher Besucher wer-
den und dazu beitragen, die leider
allzu sehr vergessene Insel den

einheimischen und ausländischen
Freunden Griechenlands neu
zu erschliessen.